

Den Klimawandel einmal aus der Sicht der Politik erleben

#climonomics: EU-Klimakonferenz für Schüler*innen

Unter dem Namen #climonomics – EU-Klimakonferenz für Schüler*innen: A Friday for Future veranstaltete das PolECule-Projekt, ein Kooperationsprojekt der Englisch- und Politikdidaktik, am 25. Oktober eine Veranstaltung für Schüler*innen. Hier wurde die aktuelle EU-Klimapolitik im Rahmen eines Rollenspiels erörtert und debattiert. Nachdem die Hessenschau, FAZ, der Deutschlandfunk und die Frankfurter Rundschau ausgiebig über das Projekt berichteten, schreibt auch Charlotte Wittich (17), angehende Abiturientin am Heinrich-von-Gagern-Gymnasium, von ihren Erfahrungen.

Proteste in allen großen Städten Deutschlands, in allen großen Städten der Welt. Es ist schon längst selbstverständlicher Teil jedes globalen Stadtbilds, dass freitags die Schüler*innen durch die Frankfurter Straßen laufen, um für Klimagerechtigkeit zu demonstrieren. Fridays for Future ist mit seinen wöchentlichen Demonstrationen und auch mit den vierteljährlichen globalen Streiks in aller Munde. Und so ist es für den Einzelnen unvermeidlich, sich die Frage, die die Klimaproteste leitet, auch persönlich zu stellen: Wie können wir den Klimawandel bekämpfen?

Es ist Freitag, der 25. Oktober 2019, und in den Räumen des Uni Campus Bockenheim findet die #climonomics EU-Klimakonferenz statt. Knapp 200 Schüler*innen sind aus verschiedenen Teilen Frankfurts, aber auch aus anderen Bundesländern angereist, um im Rahmen eines Rollenspiels Klimapolitik selbst zu praktizieren. Vorne links im Saal bespricht sich die S&D-Fraktion des EU-Parlaments, etwas weiter hinten sitzt die Gruppe „Ram Nath Kovind“, der Präsident Indiens, neben ihnen die niederländische Politikerin Femke Halsema. Es geht in die Debatte: „How can we combat climate change?“ Angela Merkel beginnt, und sogleich startet der Schlagabtausch.

Welche Antwort man bekommt, hängt ganz klar davon ab, wen man fragt: Der brasilianische Präsident Jair Bolsonaro antwortet anders als Greta Thunberg, und obwohl dem Brasilianer der RyanAir-Chef Michael O’Leary wohl eher zustimmen würde, begründen die beiden ihre Meinung vermutlich anders. Welche persönlichen Gründe, wirtschaftlichen Interessen oder kulturellen Werte spielen für die Akteure der Weltpolitik eine Rolle, wenn sie die Frage beantworten? Inwiefern argumentiert ein kleiner Inselstaat anders als eine Industrienation? Welche politischen Fraktionen nehmen welche Position ein, und wieso?

Die Stimmung ist zunächst locker, doch es wird bald klar, dass die Schüler*innen, die die Akteure verkörpern, diesem Thema auch emotional verschrieben sind. Nach einer Ansprache des RyanAir-Chefs Michael O’Leary, der den Klimawandel kurzerhand leugnet und das so oft verurteilte Billigfliegen be-



Foto: Monica Lorenz

wirbt, ist der Saal in Aufruhr. Die nächste Stunde wird damit verbracht, die Rollen der verschiedenen Akteure in der Frage nach der Verantwortung für den Klimawandel zu diskutieren, Vorgehensweisen zu besprechen und wissenschaftliche Erkenntnisse einzuordnen.

#climonomics gehört zu „PolECule“, einem Kooperationsprojekt der Englisch- sowie der Politikdidaktik der Lehrstühle von Prof. Daniela Elsner und Prof. Tim Engartner. Subin Nijhawan, Leiter der Veranstaltung, hat den Schüler*innen morgens das zweite Leitmotiv der Konferenz erklärt: die Mehrsprachigkeit. Vorwiegend auf Deutsch und Englisch tönen jetzt die Stimmen überall im Saal. „Um der multilingualen Realität der EU Rechnung zu tragen“, so Subin Nijhawan, spricht zum Beispiel die Fraktion „Identität & Demokratie“ unter anderem auch auf Polnisch und der Präsident Brasiliens auf Portugiesisch. „Meu Amigo, Donald Trump“: Die Regierungschefs der amerikanischen Staaten verstehen sich offensichtlich prächtig.

Doch was wäre Politik heutzutage, wenn Social Media nicht live dabei wären? Wie auch in der politischen Realität, in der Donald Trumps Twitter-Aktivität am laufenden Band entsetzte Lacher und entzürnte Antwort-Tweets verursacht, bietet die Veranstaltung ein interessantes Tool: Jede Gruppe darf in Echtzeit, also während ihre Politikerkolleg*innen sprechen, im Namen ihrer Rolle Tweets absetzen. Bald ist klar, wie diese Funktion clever genutzt werden kann. Kaum werden die Folgen der hohen CO₂-Emissionen der Industriestaaten thematisiert, kommentiert Trump in bekannter Manier: „FAKE NEWS!!!“. Ähnliche Polemik zeigt Michael O’Leary, der die ozeanischen Regierungschefs, die sich über das Sterben des Great Barrier Reefs beklagen, provokant unterbricht: „If u want to visit the Great Barrier Reef before it’s dead you can get there by Ryanair for just 19.99 €“ prangt auf der Leinwand. Ein Perspektivenwechsel also, durch den die Standpunkte der Rollen nachvollzogen werden sollen. Schön und gut, doch was ist denn jetzt die Antwort auf unsere zentrale Frage, „How can we combat climate change?“, zumal die Plenardebatte, wie in der echten Politik auf EU-Ebene in letzter Zeit üblich, ergebnislos endete.

Zurück in ihrer jugendlichen Identität im Anschluss an das Rollenspiel wagen die Teilnehmer*innen sich an den Versuch, diese zu finden. In den Arbeitsgruppen mit globalem, regionalem bzw. lokalem Fokus, die den Nachmittag des Freitags bestimmen, fehlt es

nicht an kreativen Ideen: Das Engagieren von Instagram-Influencer*innen zum Beispiel wird vorgeschlagen, um eine europaweite Pfandpflicht beliebt zu machen. Über alle Vorschläge darf sich Oberbürgermeister Peter Feldmann freuen, der Schirmherr der Veranstaltung ist und an den die Liste der Schüler weitergeleitet wurde. Ein produkti-

ver Tag also, der dem Vorhaben, die Klimadebatte in den Schulunterricht einzubinden, sicherlich genutzt hat. Sowohl die Medienrezeption als auch die Ergebnisse sind unter www.polecule.com veröffentlicht.

Charlotte Wittich,
Heinrich-von-Gagern-Gymnasium

Delegierte gesucht – MainMUN 2020 an der Goethe-Universität

Jedes Jahr beherbergt die Goethe-Universität ca. 250 bis 300 internationale Delegierte aus allen Kontinenten auf der Main Model United Nations Konferenz (MainMUN). MainMUN ist eine viertägige internationale UN-Simulation für Studierende und Schüler*innen ab 16 Jahren. Die Frankfurter Konferenz MainMUN wurde im Jahr 2005 von Prof. Tanja Brühl an der Goethe-Universität ins Leben gerufen und wird seit diesem Jahr von Prof. Constantin Ruhe betreut. Die Konferenz selbst wird von Studierenden der Universität organisiert und durchgeführt.

Das Konzept von MainMUN besteht darin, Teilnehmende mit der Arbeit der Vereinten Nationen vertraut zu machen. Sie schlüpfen dabei in die Rolle von Diplomaten und Diplomaten, repräsentieren ein UN-Mitgliedsland in einem Gremium oder Organ der Vereinten Nationen und entwickeln mit anderen Delegierten Lösungsvorschläge zu aktuellen weltpolitischen Themen. Dabei treten sie aktiv für die Positionen und Interessen des zu repräsentierenden Staates ein. Auch soziale Kompetenzen sind dabei gefordert, denn die Delegierten müssen verschiedene Verhandlungstechniken zur Kompromissfindung ausprobieren, um mit Staaten, welche unterschiedliche politische, aber auch kulturelle Ansichten vertreten, eine Übereinkunft zu finden.

Auf der Konferenz im Februar 2020 werden die folgenden Komitees simuliert: UN-Generalversammlung (GA), UN-Sicherheitsrat (SC), UNICEF, Internationale Seeschiffahrts-Organisation (IMO) und ein Krisenkomitee, in dem die Außenminister der simulierten UN-Mitgliedsstaaten vertreten sind. Darüber hinaus werden einige NGOs und die Presse simuliert, so dass man die Möglichkeit bekommt, als Journalist*in einer Presse-Delegation anzugehören. Die

kommende MainMUN steht unter dem Motto: „Not Another Brick in the Wall – Renewing the Global Dialogue“. Der Fokus liegt hiermit auf der internationalen Zusammenarbeit und der Bedeutung des Multilateralismus. In diesem Zusammenhang organisiert das Team ein Expertenpanel, auf dem die Delegierten an einer Diskussionsrunde mit eingeladenen Experten teilnehmen können. MainMUN hat sich über die Jahre als wissenschaftlich anspruchsvolle Veranstaltung herauskristallisiert, da sie die fachliche Expertise in den Mittelpunkt stellt. Das Themenspektrum der Komitees orientiert sich dabei an der Schwerpunktsetzung der Vereinten Nationen.

MainMUN bietet den Delegierten auch die Möglichkeit, sich auf den Abendveranstaltungen zu vernetzen. Jedes Jahr bieten wir verschiedene Aktivitäten neben der Konferenz an, wie beispielsweise eine Stadtführung durch Frankfurt, einen Sekttempfang oder einen typisch hessischen Abend in einer Apfelweinwirtschaft. Highlight gegen Ende der Konferenz ist der Delegates Dance, wo die letzten Versuche unternommen werden, die „politischen Gegner“ zu überzeugen, bevor am Sonntag standesgemäß die Resolutionen abgestimmt werden. Wegen des Caterings muss eine Teilnehmergebühr erhoben werden.

Jan-Luca Bauß, Sarah Greifeld und
Tisia Niniklashvili, Secretaries General

Die Konferenz findet vom
13. bis 16. Februar 2020
am Campus Westend statt.

MainMUN feiert dabei sein 15. Jubiläum.
Teilnehmen können Studierende aller
Fachbereiche und die Anmeldung ist bis zum
31.01.2020 möglich. contact@mainmun.de;
www.mainmun.de